

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 118.

Samstag, 7. Oktober 1899.

35. Jahrgang.

N u n d s c h a n.

Stuttgart, 4. Okt. Der König reist nach dem Besuch der Waldenfergemeinden am Samstag den 7. Okt. mit dem Schnellzug abends 6 Uhr 10 Min. nach Potsdam, wo am Sonntag die Taufe des ersten Söhnchens des Erbprinziplichen Paares von Wied stattfindet. Noch am Abend desselben Tages reist das Königspaar nach Nachod zu den Eltern der Königin.

Stuttgart, 2. Okt. Viel Aufsehen erregt hier gegenwärtig eine Skandalgeschichte, die sich verschiedene Teilnehmer an dem hier stattfindenden Notariatskurs geleistet haben. Die Staatsanwaltschaft die die Sache bereits in die Hand genommen hat, wird darüber zu entscheiden haben, inwieweit die Herren gegen einen zwischen den §§ 170 und 180 des Strafgesetzbuches liegenden Paragraphen sich vergangen haben.

Stuttgart, 3. Okt. Die Herzogin von Albany wird den ganzen Winter mit ihren beiden Kindern hier zubringen und im kgl. Residenzschlosse Wohnung nehmen. Sie wird, wie es heißt, eine eigene Hofhaltung führen. Ihre Kinder sind die 17jährige Prinzessin Alice und der Prinz Karl Eduard, geb. 1884, welcher voraussichtlich der Thronfolger von Koburg-Gotha ist. Sein Aufenthalt hier hat den Zweck, daß er deutsches Wesen und deutsche Art kennen lernen und sich überhaupt auf seinen Beruf als späterer Herrscher über einen deutschen Staat vorbereiten soll.

Stuttgart, 2. Okt. Am 29. Sept. fand ein vom Stellv. Vorstand Regierungsbaumeister Blümer, geleiteter Familienabend des Württ. Schwarzwaldvereins statt. Der Vorsitzende berichtete über den kürzlichen Verbandstag deutscher Touristenvereine in Kassel und schloß mit der Einladung, doch auch die prächtigen deutschen Mittelgebirge zu besuchen. Der Schriftleiter Professor Dölker und Herr Statmann geben einen Rückblick je nach ihren persönlichen Eindrücken von den Jubiläumsfestlichkeiten in Freudenstadt. Von besonderem Interesse war der nun folgende Bericht des Hauptschriftführers Blümer über seine „Wanderungen im deutschen Mittelgebirge“; den Kernpunkt des Vortrags bildete die Rhön und der Thüringerwald. Die Zuhörer erhielten Dank der anschaulichen Schilderungen einen bleibenden Eindruck von den schönen Partien, die überdies in prächtigen

Photographien und Karten vom Redner zur Auslage gebracht waren. Zur Belebung des Abends trugen außerdem gemeinsam gesungene Lieder bei.

— Bei der heute früh gezogenen Herbstlotterie des Württ. Rennvereins wurden folgende Haupttreffer gezogen: 15 000 M. 51392, 5000 M. 73805, 2000 Mark 23667, 2mal 1000 Mark 36466 26726, 2mal 500 M. 65382 10989, 20mal 100 M. 71708 57497 38017 31548 88101 79154 35911 38057 87411 7959 13301 23396 93145 54876 57323 17946 97940 97946 20308 40901. (Schw. Merk.)

— 3. Okt. Heute wurde eine Anklage wegen betrügerischen u. einfachen Bankrotts und Betrugs gegen den 47 J. a., verwittw. Kaufmann, seith. Goldwarenhändler Karl Holl von Cannstatt, gebürtig aus Worms, verhandelt, in dessen Vermögen am 17. Febr. 1898 vom k. Amtsgericht Cannstatt Konkurs eröffnet worden ist. Holl, welcher in Cannstatt zuerst Teilhaber einer früher bestandenen Goldwarenfabrik Strohweyer und Cie. mit 20000 M. Einlage war, gab an, in dem Vergleiche, welche diese mit ihren Gläubigern habe abschließen müssen, viel Geld verloren zu haben. Hierauf betrieb er ein Goldwarenverhandlungsgeschäft mit Hilfe von Annoncen und will im Laufe der Zeit 250—300000 M. für Annoncen und Kataloge ausgegeben haben. Da aber sein Geschäft immer mehr rückwärts ging, half er sich in letzter Zeit mit Austausch von Gefälligkeitsaccepten und Wechselkreiterei und wurde zuletzt flüchtig. In Lüttich, wo er eine Stelle in einem größeren Hause gefunden hatte, wurde Holl schließlich verhaftet und ausgeliefert. Hierauf wurde der Angeklagte zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon für Untersuchungshaft 3 Monate abgehen. Es wurde nur eine 9monatl. Gefängnisstrafe für betrügerischen Bankrott angelegt.

Neuenbürg, 1. Okt. Die letzte Fahrt der Personenpost Neuenbürg-Margzell kam gestern zur Ausführung. Wir verlieren nunmehr die direkte Verbindung mit Herrenalb, da nach dem neuen Postkurs nur noch die Verbindung von Herrenalb über Dobel nach Höfen in Kraft bleibt. Der letzte Wagen lief gestern nachmittag reich dekoriert hinein und Mit und Jung kam, um den alten Freund zum letztenmal zu sehen. An seine Stelle tritt nunmehr eine fahrende Botenpost

Feldrennach-Neuenbürg, die heute erstmals schön bekränzt hier einlief.

Neuenbürg, 2. Okt. Intendanturrat Wunderlich und Major Anwärter schätzten mit der hiezu berufenen Kommission die durch das Kaisermanöver entstandenen Flurschäden ab. Dieselben sollen im Bezirk etwa 2000 M. betragen.

Tübingen, 2. Okt. Bei der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der 29jährige Bauer und Jagdpächter Lörcher in Oberkollwangen, welcher bekanntlich vor 2 Monaten beim Begehen seines Jagdgebiets den 24jähr. Bauern Burkhardt aus Würzbach, welcher der Wilderei verdächtig war, erschossen hat, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis, Einziehung des Gewehrs und zur Tragung der jedenfalls nicht unbeträchtlichen Kosten verurteilt. An der Strafe gehen 2 Monate Untersuchungshaft ab. Der Verurteilte wurde auf seine Bitte gegen Erlegung einer Kaution von 3000 Mark zur Herstellung seiner Gesundheit sofort auf freien Fuß gesetzt.

Heilbronn, 3. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute nach dreitägiger Verhandlung den Raubmörder Xaver Vogl aus Habelsbach (Niederbayern) der am 29. Mai d. J. auf offener Straße bei Großgartach die 25jährige Lehrertochter Frieda Gilbert aus Schluchtern überfallen und durch einen Stich in den Hals getötet hat, wegen Raubmords zum Tode.

Friedrichshafen, 1. Oktober. Die Eröffnung der Bodenseegürtelbahn Lindau-Friedrichshafen ging heute programmgemäß vor sich. Um 11 Uhr trafen die Vertreter der württ. Regierung mit Extrazug von Stuttgart hier ein. Zum Empfang waren Ministerpräsident v. Mittnacht, Regierungsrat Liebherr v. Tetzmann u. anwesend. Um 11 Uhr fuhr mit den bayrischen Vertretern, dem Generaldirektor, den Oberbeamten, den Bezirks- und Magistratsvertretern, der aus bekränzter Lokomotive, Schutzwagen und 7 Salonwagen bestehende Sonderzug unter den Klängen der Regimentsmusik, dem Gedröhne der Böllersalven und den lebhaften Beifallsrufen der Bevölkerung in dem mit bayrischen und württembergischen Flaggen geschmückten Bahnhof ein. Um 1/2 1 Uhr fuhr ein Teil der hohen Herrschaften mit Extrazug nach der Luftballon-Station Manzell. Um 2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Lindau.

Pforzheim, 4. Okt. Nach einer bezirksamtlichen Bekanntmachung sind in Pforzheim seit 20. Juli d. Js. 384 Typhusfälle zur Anzeige gebracht. Dieselben erstrecken sich aber auch auf das Landgebiet. Todesfälle sind nur ganz wenige vorgekommen.

Baden, 2. Okt. Geh. Kommerzienrat Krupp von Essen hat mit seiner Familie die hiesige Besitzung Meined bezogen und wird voraussichtlich längerer Aufenthalt nehmen.

Paris, 3. Okt. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß zwischen den Kanzleien Rußlands, Deutschlands und Frankreichs augenblicklich Unterhandlungen über den südafrikanischen Krieg im Gange sind. Sobald die Feindseligkeiten begonnen und die Buren den ersten Sieg errungen haben, werden die Mächte England ihre Vermittelung aufdrängen.

Krefeld, 25. Sept. Das große Los der Straßburger Sängerkassenslotterie in der Höhe von 80 000 M ist hieher gefallen. Eine Wittin und ihr armes Dienstmädchen sind die glücklichen Gewinnerinnen.

Hamburg, 3. Okt. Nach amtlicher Auskunft ist von den gestern übersahrenen Rekruten, bis heute Vormittag noch keiner gestorben, dagegen sind 7 schwer, 23 weniger schwer verletzt. Die Mannschaften waren nach Metz bestimmt und vom transportführenden Offizier auf dem Bahnkörper, teilweise im Bahntunnel aufgestellt. Dem herankommenden Zug sollte das Haltesignal gegeben werden, was aber anscheinend versäumt worden ist. Nach polizeilicher Feststellung fragte der kommandierende Offizier, dessen Wagen noch im Tunnel stand, ob das Nebengeleise frei bleibe. Der Schaffner bejahte das. Der diensthabende Bahnhofassistent gab aber irrtümlich dem Blankeneser Zug das Einfahrtszeichen. Viele stürzten beim Nahen des Zuges. Die Bahnbeamten versuchten, durch Zeichen den Zug zum Stehen zu bringen. Der Führer bremsste stark, aber zu spät. Die noch im Tunnel befindlichen Rekruten gerieten zwischen beide Züge u. zwischen Zug u. Tunnelwand.

Hamburg, 28. Sept. Der deutsche Protestantentag beschloß folgende Resolution über die protestantische Bewegung in Oesterreich: Mitten in schweren nationalen Kämpfen hat sich unter den Deutschen Oesterreichs eine religiöse Bewegung erhoben, die in der evangelischen Kirche Befriedigung sucht. In Uebereinstimmung mit vielen andern kirchlichen Gruppen und Richtungen begrüßt auch der 20. deutsche Protestantentag herzlich diese höchst beachtenswerte Bewegung und fordert die Gesinnungsgenossen auf, den deutschen Protestanten Oesterreichs in dieser ernsten Zeit im Anschluß an den von Superintendent Mayer-Zwidau geleiteten Hilfsausschuß thatkräftige Teilnahme deutsch-evangelischer Bruderkiebe zu erweisen.

London, 3. Oktober. Aus sicherer Quelle verlautet, daß die Buren in Natal eingedrungen und die Hauptplätze besetzt haben. Auch während des ganzen gestrigen Tages ist kein einziges Telegramm aus Transvaal an die englische Regierung eingelaufen. Man schließt daraus, daß die Transvaal-Regierung alle Verbindungsleitungen abgeschnitten hat.

Konstantinopel, 30. Septemb. Bei dem Erdbeben im Vilajet Midin sind nach amtlicher Meldung 12,932 Häuser eingestürzt; 783 Personen sind umgekommen, 657 verletzt.

Unterhaltendes.

Hammers Sanatorium.

Von Alwin Römer.

(Fort.) (Nachdruck verboten.)

Dabei reichte sie ihm ihre weiße schlanke Hand und drückte ihn sanft wieder in den Lehnstuhl zurück.

„Ist das ein herrliches Geschöpf!“ dachte der Werkmeister. „Und ich Eiel habe das häßliche Frauenzimmer vorhin für sie gehalten. Offenbar das Hausmädchen, an das ich gar nicht gedacht habe! — Da werden meine armen Kranken schöne Augen machen!“

„Also Sie sind das Fräulein Martin!“ sagte er dann laut. „Jetzt gefällt es mir noch einmal so gut hier!“

Sie lachte belustigt über das ihr höchst treuherzig erscheinende Kompliment.

„Ach, haben Sie sich vor der Christel gefürchtet?“ fragte sie. „Die ist allerdings grundhäßlich, aber ehrlich und fleißig. Und das geht hier voran! — Jetzt aber kommen Sie. Ich will Ihnen Ihr Zimmer zeigen, damit Sie ein bißchen ausruhen können vom Weg! — Sind Sie sehr krank gewesen?“

„O, es ging!“ erwiderte er. „Ein bißchen Katarrh und Ueberarbeitung!“

„Sie werden sich hier schon erholen. Nehmen Sie sich nur recht in Acht. Abends ist die Luft sehr rauh bei uns! Da dürfen Sie nicht zu lange im Freien sitzen. Es wäre gut, wenn Ihr hochherziger Chef sich dazu entschloße, eine gedeckte Veranda anzubauen! Ich hoffe, wenn er uns einmal aufsucht, das von ihm bewilligt zu bekommen!“

„Das wird er sicher nicht abschlagen! — Aber ist denn nicht schon eine Veranda da?“

„Ja, aber sie liegt nach Norden und ist daher für Kranke schlecht zu benutzen. — Unser Zimmermeister hier hat daran nicht gedacht, wie er das Haus gebaut hat!“

„So? — dann allerdings!“

Sie waren während des Gesprächs eine Treppe hinaufgestiegen, und sie öffnete ihm nun eine der sauber und bequem eingerichteten Logierstuben.

„Hier machen Sie sich's gemütlich!“ sagte sie. „Den Kaffee bringt Ihnen die Christel nachher hinauf! Oder wollen Sie ihn unten trinken?“

„Es wird mir ein bißchen einsam sein! Wenn ich nicht unbescheiden erscheine, möchte ich bitten, daß ich mit Ihnen zusammen —“

„Warum haben Sie nicht noch Gesellschaft mitgebracht? Ich habe mich auch gewundert! Erst sollte doch noch eine Frau Wenzel mitkommen und ein Herr Thiele? Das wäre für mich auch angenehmer gewesen!“

Sie brauchen sich vor mir nicht zu fürchten, Fräulein Martin!“

„Das thue ich auch nicht. Wer sich sein Brot verdienen muß, darf nicht kleinlich sein in solchen Sachen! Aber es wäre besser gewesen! — Nun, Sie können ja nicht dafür! Und wenn es Sie froher macht, kommen Sie nachher mir getrost herunter zum Kaffee!“

Damit schloß sie die Thür und überließ den Kurgast seinen wunderbar erregten Gedanken —

Nun war er schon eine volle Woche in Fichtenstein und fühlte sich so wohl und geloben wie lange nicht in seinem Leben. Fräulein Martin war sich gleich geblieben

in ihrer freundlichen Sorgsamkeit ihm gegenüber, ohne freilich die geringste Spur von Vertraulichkeit, die er heimlich und unbewußt anstrebte, aufkommen zu lassen. Sie wachte über ihn wie eine richtige Pflegerin, achtete auf die Dauer seiner Spaziergänge und die Zuneigung der Schlafenszeit, richtete sich, soweit es anging, nach seinen Mittagswünschen und freute sich über die zunehmende Frische seiner Gesichtsfarbe. Ab und zu las sie ihm auch gehörig den Text, wenn er bei Tische nicht genügenden Appetit entwickelte oder zu lange in der schnell scharf werdenden Abendluft blieb. Und diese Predigten klangen so ehrlich und warmherzig und standen ihren ehrbaren dreißig Jahren, die ihr übrigens nur ein Barbar glauben konnte, so allerliebste, daß ihm ganz eigenartig heimisch zu Muth wurde in ihrer Nähe und er sich manchmal im sträflichen Nachdenken darüber ertappte, auf welche Weise ihr anmuthender Unwille wieder einmal heraus zu beschwören sei.

„Heute müssen Sie mir eine Cigarre gestatten, Fräulein Martin!“ sagte er, als Christel den Kaffee hinausbrachte und er am gewohnten Platze des kleinen, langsam aufsprießenden Gartens Platz genommen hatte.

„Aber Herr Lehnhardt“ bemerkte Fräulein Martin entrüstet. „Das geht gegen die Hausordnung!“

„Die gilt nicht im Garten!“

„Das wäre noch besser! — Der Kommerzienrat würde schöne Augen machen, wenn er ersähre, wie leicht ich es nähme mit den ärztlichen Bestimmungen!“

„Larifari!“ Kein Wort würde er sagen! Und schöne Augen machen kann er gar nicht, der alte Junge!“

„Sie reden nicht gerade respektvoll von Ihrem Brothern, trotzdem wohl weit und breit keiner so für seine Beamten sorgt wie er!“ sagte sie vorwurfsvoll.

„Ach Gott, was thut er denn groß? — Er läßt uns wieder gesund machen, wenn wir uns abgerackert haben! Das ist nicht mehr wie recht und billig!“

„Sie sind sehr häßlich heute, Herr Lehnhardt; gar nicht so nett wie sonst. Es thäte mir leid, wenn meine Mutter doch recht behielte —“

„Worin?“

Sie wurde ein wenig verlegen wegen der Fortsetzung und bemerkte daher nicht einmal, wie er wirklich das hochnotpeinliche Verbrechen beging und sich zum Trotz gegen „Paragraph 8“ der Hausordnung eine Cigarre anzündete, ein Kraut übrigens, das bedeutend besser duftete, als bei einem Werkmeister mit neunhundert Thalern Einkommen zu erwarten war.

(Schluß folgt.)

— Edelmut. Sie: „Ach, Adolf, Schreckliches ist geschehen — Papa hat falsch spekuliert und alles verloren!“ — Bräutigam: „Dann, liebe Anna, will ich dich nicht auch noch ihm rauben!“ (Fl. Bl.)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 29. Sept. bis 6. Okt. 1899.

- Oktober. Aufgebote
 2. Benz, Johann Jakob, Küfer und Wirt von Kirchheim u. T. und Marie Hermine Huber von Kirchheim u. T.
 5. Hefelschwerdt, Jakob Adam, Fuhrknecht und Witwer in Forbach Bez. Rastatt und Anna Marie Gauß ledig von Nonnenmiff.
 Sept. Geburten:
 26. Günthner, Christian Friedrich, Holzshauer in Sprollenhaus, 1 Sohn.
 2. Okt. Dahl, Paul, Musiker hier, 1 Sohn,



Revier Calmbach.

Brennholz- u. Brenn- rinde-Verkauf.

Am Samstag den 14. Oktober 1899
mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den
Staatswaldungen, Distr. Eiberg Abt.
Schönklinge, Katzenbuckel, Sitzbank, Unt.
Mihlesgrund, sowie Scheidholz vom Ei-
berg:

Nm.: Beugholz 1 eich., 15 buch., 479
tannen Anbruch; 96 tannene Reis-
präge und 87 tannene Rinde in 87
Losen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die heutige Urliste für die Auswahl
der Schöffen und Geschworenen ist gemäß
§ 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes für
das deutsche Reich

vom 8. bis 14. Oktober 1899

je incl. auf dem hiesigen Rathaus zu
Jedermanns Einsicht aufgelegt und können
innerhalb der einwöchigen Frist gegen
die Richtigkeit oder Vollständigkeit der
Liste schriftlich oder zu Protokoll bei der
unterzeichneten Stelle Einsprachen erhoben
werden.

Den 5. Oktober 1899.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Vähner.

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen das gut bürgerlich
kochen kann und in der Haushaltung
mithilft, wird gegen hohen Lohn in eine
kleine bessere Familie nach Pforzheim
gesucht. Zu erfragen in der Expedition
d. Bl.

Bekanntmachung

des Justizministeriums, betreffend das
Zulassertreten des Grundbuchsrechts
vom 4. September 1899.

Vom 1. Januar 1900 an gelten ge-
mäß § 1 der königlichen Verordnung vom
30. Juli d. J., betreffend das Grundbuch-
wesen, Reg.-Blatt S. 540, die in den
Gemeinden bisher geführten Güterbücher,
Servitutbücher und Unterpfandbücher
für den Grundbuchamtsbezirk der Ge-
meinde als Grundbuch mit der Maßgabe,
daß das Güterbuch das Hauptbuch ist.
Mit dem gedachten Zeitpunkt ist das
Grundbuch für den Gemeindebezirk als
angelegt anzusehen.

Mit Rücksicht hierauf wird wie schon
in der Bekanntmachung vom 13. März
d. J. so jetzt wiederholt allen Beteiligten
dringend empfohlen, sich rechtzeitig und
zwar erforderlichenfalls durch Einsicht-
nahme in die genannten Bücher darüber
zu vergewissern, ob der Inhalt derselben
der Sachlage in allen Teilen entspricht.
Die erhöhte privatrechtliche Bedeutung,
welche der Inhalt der dermaligen Güter-
bücher erlangen wird, erfordert besondere
Umsicht der Beteiligten. Aber auch die
künftige Verminderung der amtlichen Für-
sorge hinsichtlich der Pfandverhältnisse
wie überhaupt der eintretende Wechsel
der einschlägigen Gesetzgebung läßt für
die Beteiligten weiterhin eine Prüfung
der bestehenden Einträge in den Unter-
pfandbüchern in hohem Grade angezeigt
erscheinen, beispielsweise wird den Pfand-
schuldnern nachdrücklich angeraten, bisher
im Unterpfandbuch nicht eingetragenen
Teilzahlungen noch vor dem 31. Dezbr.
1899 eintragen zu lassen.

Die bereits unter dem 13. März d. J.
an alle in Betracht kommenden Beamten
ergangene Aufforderung, den Beteiligten
in der gedachten Richtung mit Rat und

That auf das Bereitwilligste und Schlen-
nigste an die Hand zu gehen, wird hiemit
wiederholt; ebenso werden die Ministerial-
verfügungen vom 16. Februar vor. Jz.
und vom 10. April d. J. betr. die Rich-
tigstellung der Gemeindegüterbücher auf
den 31. Dezember 1899 in Erinnerung
gebracht.

Stuttgart den 4. Septbr. 1899
Breitling.

Vorstehendes wird wiederholt zur
Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Wildbad den 4. Oktober 1899

Stadtschultheißenamt:
A. B. Vähner.

Schöne

Orangen & Citronen

empfehl

G. Lindenberger.

Von heute an kostet das Pfund

Kalbfleisch

60 Pfg. bei

Mehger Mundinger.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Compt. u. Musterlager:
Coblenz, Schloßstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M.,
Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Die Reichbibliothek

von

Holland & Josenhans

befindet sich während der Winter-
monate

bei Privatier Springer,
Olgastraße 8.

Ebenfalls können Bestellungen
auf Bücher, Zeitschriften etc.
aufgegeben werden.



Nahrungs-Eiweiss. (60)

1 Kilo TropoN hat den gleichen Ernährungs-
wert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder
180-200 Eier. TropoN setzt sich im
Körper unmittelbar in Blut und Muskelsub-
stanz um, ohne Fett zu bilden. TropoN
hat daher bei regelmäßigem Genuss eine
bedeutende Zunahme der Kräfte bei Ge-
sunden und Kranken zur Folge und kann
allen Speisen unbeschadet ihres Eigen-
geschmacks zugemischt werden. Bei dem
äußerst niedrigen Preise von TropoN ist
dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.
Zu beziehen durch Apotheken u. Drogengeschäfte.

TropoN-Werke, Mülheim-Rhein.

Wildbad.

50jährige Jubiläums-Feier.

Wir beehren uns, alle hier anwesenden 1849 geb. Männer und
Frauen mit ihren werten Familien-Angehörigen

auf Samstag den 7. Oktbr. d. Jz.

abends 8 Uhr

in den Gasthof zur „Sonne“ (Saal) höflichst einzuladen.

Sämtliche 1849er.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, hat alle Vorzüge der Haltbarkeit
Ausgiebigkeit und Billigkeit; — wenige Tropfen genügen
Zu haben bei
A. Krämer Ww.



von einigen tausend angesehenen Professoren und Ärzten er-
probt, angewandt u. empfohlen! Beim Publikum seit 17 Jahren
als das beste, billigste und unschädlichste

Blutreinigungs- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen,
Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in
Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss das Etiquett

der rechten Apoth. Richard Brandt's Schweizerpillen ein weisses Kreuz, wie
obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägl. Anwendung.

Die Bestandtheile der rechten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind
Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr.,
dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen
im Gewicht von 0,12 herzustellen.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Übung des II. und III. Zuges
am nächsten Sonntag den 8. Oktbr.
Morgens 1/8 Uhr

Signal wird nicht gegeben.



Das Commando.

D. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wäsch- und Bleichmittel.

Allein echt
mit Namen DR. THOMPSON u. Schu zmarke SCHWAN.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Coloni- u. Droguen- u. Seifenhdl.
Alleiniger Fabrikant: ERNST SIGLIN in Düsseldorf.

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
weil es die beste Seife für eine zarte, weiße
Haut und rosiges Teint, sowie gegen Som-
mersprossen und alle Hautunreinigkeiten
ist. à St. 50 Pfennig bei:
Hof-Apotheker Dr. Metzger.

J. Eppingers Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Digastraße 26.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwannendau-
nen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neu-
heit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte
Bettfedern v. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima
Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwels 2;
wels 2,50. Silberwelse Gänse u. Schwänefedern
3; 3,50; 4; 5. Silberwelse Gänse u. Schwänefedern
5,75; 7; 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern
2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige
Quantum sofort gegen Nachn. i. Richtige fallendes be-
rettwilligt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 80 in Westf.
Proben und ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

Kaufhaus Gebr. Schmidt

Marktplatz Nr. 7 **Pforzheim** Fernsprecher Nr. 534

Wir empfehlen für Herbst und Winter

Neue

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Flanelle, Halbflanelle,
Aussteuerwaaren, Teppiche, Tisch- u. Bettdecken
Vorhänge, Portièren, Vorlagen.

Jackets, Capes, karrirte Kragen, Abendmäntel,
Costime, Blousen, Unterröcke.

Kinderkleidchen, Säckchen, Mäntel
für jedes Alter.

Knabenanzüge, Haveloks, Paletots, Knaben-Kleidchen,
Blousen, Hosens, Mützen.

Muster und Auswahlendungen werden von allen Artikeln gewährt.

